

Die »Fundgrube Internet«

Der bibliothekarische Index des BIB

Linksammlungen sind out, sie sind aus den Informationskompetenz-Schulungen verschwunden. Es gibt keine allgemeinen Indizes mehr, kein Yahoo-Index, kein Open Directory und auch die Fachindizes, früher weit verbreitet, sind kaum mehr greifbar. Warum also pflegt der BIB einen bibliothekarischen Index, der vor mehr als 20 Jahren von der »Kommission Neue Technologien« des VdDB (einer unserer Vorgängerverbände) ins Leben gerufen wurde und jetzt weiterhin auf der neuen Homepage angeboten wird?

Nun, wir haben die Erfahrung gemacht, dass fachorientierte Linksammlungen durchaus weiterhin einen Nutzwert besitzen. Beispielsweise, wenn Mailinglisten wie Forum-OeB-L wegen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ihr Archiv abgeschaltet haben. Dort kommen jetzt immer und immer wieder dieselben Fragen nach Softwarefirmen, die OPACs anbieten, nach Umzugsfirmen und dergleichen mehr. Wir stecken solche Hinweise in den Index.

Zudem haben wir in den letzten Jahren gemerkt, dass Linksammlungen immer dann relevant werden, wenn ein Thema im öffentlichen Interesse stark

in den Vordergrund rückt: Flüchtlingshilfe zum Beispiel oder jetzt Bibliotheksarbeit hinsichtlich des Coronavirus oder Podcasts. Das sind fachorientierte Linklisten von unmittelbarem Wert: Sie liefern das, was das aktuelle Bedürfnis ist, nämlich geprüfte Information, die strukturiert angeboten wird.

Die Liste speist sich aus zwei Quellen

Dann ist man auch bereit, gegebenenfalls die Nachteile von Linksammlungen in Kauf zu nehmen, beispielsweise die stets wiederkehrende Frage, in welchem Unterordner denn nun die Information stecken mag? Wenn Sie bibliothekarische Podcasts in der »Fundgrube« suchen, dann tauchen Sie unter »Berufspraxis« in die »Fundgrube Internet« ein, suchen unter »Bibliothekarische Fachinformation« – und finden nichts! Sie suchen unter »EDV«, dort dann unter »Anwendungen«, dann unter »Soziale Software« und finden dort endlich den Punkt »Podcasts, also in sechster Ebene! Dort finden Sie dann Informationen zu Tutorials, Providern und Programmen. Sie suchen aber nach Links zu bibliothekarischen Podcasts, ah, die sind unter »Recherche« angegeben, netterweise

wurde das verlinkt. Dort sind dann Hinweise unter »Linklisten« und »Suchmaschinen« aufgeführt.

Die »Fundgrube Internet« hat genau denselben Nachteil wie alle Linklisten: Sie ist so gegliedert, aber sie könnte auch anders gegliedert sein... Die Transparenz der Struktur ist das, was die Nutzer – und das sind Sie, liebe BIB-Mitglieder! – leitet und die Einträge erschließt. Die einzelnen Rubriken der Fundgrube sind auch in der Liste »Von A bis Z« erfasst, sodass diese auch als Suchmittel dienen kann.

Die Liste speist sich aus zwei Quellen: Entweder fällt jemandem auf, dass bestimmte Themen fehlen und man fängt an zu sammeln. Mittlerweile kann das auch so sein, dass ein Etherpad aufgesetzt wird, wie bei der »Linkliste Bibliotheken sind da«, sodass auch andere mitsammeln können. Oder jene, die die Linkliste nutzen, sehen Lücken, sei es bezogen auf eine Quelle oder bezogen auf ein Thema, und melden das. Dann ergänzen wir, gegebenenfalls nach einer Sammelphase.

In der Vergangenheit war es auch so, dass namhafte Teile im Zusammenhang mit Artikeln entstanden oder auch durch Übernahme von anderen Institutionen (beispielsweise die Zeitschriften, die vom DBI kamen). Und wie gesagt: In der bibliothekarischen Fachkommunikation tauchen immer wieder Hinweise auf, die man ebenfalls aufpicken und dokumentieren kann, quasi als Ersatz für ein anderweitig fehlendes Archiv.

Natürlich ist es so, dass man Grenzen ziehen muss. Beispielsweise die Liste von Jobbörsen könnten wir füllen noch und noch, hier bekommen wir Zuschriften ohne Ende. Deshalb ist es manchmal schwierig, diese Grenze zu ziehen. Aber öfter ist der Fall, dass etwas fehlt, was schon längst hätte aufgeführt werden sollen. Beispielsweise bei der Rubrik »Wörterbücher«, die ich gerade angesehen habe: Warum ist das »Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache« (DWDS) nicht aufgeführt? Das muss ich gleich ergänzen und überlasse Sie daher Ihrer eigenen Neugier, in dieser Sammlung einmal zu stöbern. Wenn etwas fehlt, sagen Sie es uns!

Jürgen Plieninger für die Web-Kommission